

Maulwürfe und andere Chaoten

Ja, der Titel wird definitiv noch geändert!

Von Karopapier

Kapitel 2: Teil 2: Gina

"Guten Tag, ich bringe Post für Spaner&Sohn." Der Kurier legte sein strahlendstes Lächeln auf.

Er ist schon länger unterwegs, das Wetter ist alles andere als ideal und sein Feierabend ist bereits in Sicht. Das alles ging Gina durch den Kopf, als sie sein Lächeln erwiderte. Single, fügte sie in Gedanken hinzu, und sich eindeutig seiner Ausstrahlung bewusst. Vielleicht ein wenig arrogant?

"Ich schätze mal da bleibt mir nicht viel anderes zu sagen als: Sie sind hier hundertprozentig richtig und wo muss ich unterschreiben", flirtete sie auf Geratewohl. Was hatte sie schon groß zu verlieren?

Sein herzliches Lachen bestätigte sie in ihrer Einschätzung über ihn. "Sie haben Recht." Er schob ihr das Einschreiben und die Bestätigung über den Tresen. Schalk blitzte in seinen Augen und sie ertappte sich bei dem Gedanken, ob er wirklich so sportlich war wie er aussah. Und ob sich seine Fitness wirklich nur auf sein Fahrrad beschränkte oder ob er auch in anderen Bereichen was drauf hatte.

Während sie unterschrieb wurde ihr die eindeutige Zweideutigkeit ihrer Gedanken bewusst und sie wurde rot. Sie hatte noch nicht einmal speziell an Bettgeschichten gedacht, die 'Bereiche' bezogen sich eher auf intellektuelles Niveau. Sie sollte wirklich besser auf ihre Gedanken aufpassen.

Als sie ihm das unterschriebene Bestätigungsschreiben über den Tisch schob bemerkte sie sein leicht amüsiertes, spöttisches Grinsen. Zu ihrem eigenen Ärger wurde sie schon wieder rot. Auch das sollte sie irgendwie unter Kontrolle bekommen, sonst könnte es wirklich unter Umständen peinlich werden.

"Sonst noch was?", fragte sie stark unterkühlt.

"Nein", antwortete er. "Zumindest nicht beruflich. Wie lange müssen Sie noch arbeiten?"

Gina zögerte, antwortete dann aber doch. "Eine halbe Stunde."

"Das trifft sich gut. Darf ich Sie abholen? Das 'Downtown' soll wirklich gut sein..."

Sollte sie zusagen? Einerseits waren so plötzliche, spontane Verabredungen wirklich nicht ihr Ding. Andererseits war ich langweilig, der Abend war noch nicht verplant, morgen hatte sie frei und ihre abweisende Reaktion tat ihr bereits jetzt schon wieder Leid. Außerdem hatte der Kurier etwas an sich, das sie ungemein anzog, ohne es jedoch direkt benennen zu können.

"Ich kenne noch nicht mal Ihren Namen...", brachte sie unschlüssig hervor.

Diesmal wurde er es, der leicht verlegen wurde. "Timotheus Epaminondas Jesús

García", ratterte er hinunter. "Mein Vater war Spanier und meine Mutter Namensforscherin, das verträgt sich nicht mit Auslandsurlauben in Asien. Nennen Sie mich Tim, das ist leichter."

"Moment." Gina war verwirrt. "Nochmal ganz von vorne. "Was hat Ihr Name mit Auslandsaufenthalt in Asien zu tun?"

"Meine Mutter ist für meine Geburt extra nach Asien gefahren und hat da dann ein Jahr gelebt, um den Namen Timotheus Epaminondas durchsetzen zu können, in Deutschland lässt keine Behörde so eine Vorbestrafung zu. Und Jesús, das ist in Spanien wohl ein Name wie hier Wolfgang oder Fritz." Er schnitt eine Grimasse. "Der Name klingt genauso grausam wie die Hänseleien in der Grundschule es wirklich waren."

Gegen ihren Willen musste Gina lachen. "Außer 'Tim' habe ich eh schon wieder alles vergessen."

"Das ist auch besser so." Er zwinkerte ihr verschwörerisch zu. "Darf ich Sie dann in einer halben Stunde abholen?", wechselte er schließlich das Thema.

"Auf dem Fahrrad?!?"

Tim grinste breit. "Na klar." Als er ihren entsetzten Gesichtsausdruck sah brach er jedoch in lautes Gelächter aus. "Nein, bis dahin habe ich Schluss. Wir fahren mit meinem Auto hin. Würden Sie mir einen Gefallen tun?"

"Welchen?"

"Duzen Sie mich. Das macht die Sache einfacher."

"Okay." Sie fühlte sich großartig. Sie hatte schon zu lange nichts mehr neben der Arbeit gemacht. "Sollte ich nachher nicht am Tresen sein, fragen Sie nach Gina. Das bin ich." Bei seinem verschmitzten Gesichtsausdruck verbesserte sie sich schnell. "Ich meine, du. Frag nach Gina. Bitte." Und wieder wurde sie rot. Gab es gegen so etwas irgendein Selbsthilfetraining?

"Gina." Er sah sie nachdenklich an. "Der Name passt zu dir." Dann öffnete er die Tür. "Bis später!", rief er noch, danach war er verschwunden.